

## MELDUNGEN



### Ein Herz für soziale Berufe

„Take Care!“. Auf Initiative der Diakonie Deutschland und der kirchlichen Hochschulen gab und gibt es 2021 diverse Aktionen, die die gesellschaftliche Wertschätzung der sozialen Berufe stärken sollen. Die EvH beteiligte sich mit einem digitalen Event und Film zum Thema „WIR in der ersten Reihe“ (Seite 2), einem Science Slam (Seite 4) und der Aktion „Hidden

Heroes - Geschichten im Verborgenen“, die am 24. Oktober von 16 bis 20 Uhr in der Kreuzeskirche Essen stattfindet. Sie wird unterstützt von der Diakonie RWL und bietet Menschen, die in der Pflege, Beratung, Seelsorge oder anderen sozialen Berufen arbeiten, die Gelegenheit, ihre persönliche Geschichte zu erzählen.

### Hochschule pflegt Internationales

#### Wieder Angebot in Präsenz

Unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen gab es im Sommer das erste Präsenzseminar im diesjährigen englischsprachigen Internationalen Studienprogramm (ISP) an der EvH. Studierende von Partnerhochschulen aus Tansania, Ruanda, Russland und Sri Lanka besichtigten im Rahmen des Seminars „Contextual Site Visits for Social Work Practice“ von Franziska Witzmann die Heilpädagogische Ambulanz.

Bei der vorherigen Einführung durch Marie-Lu-

ise Hünerbein waren Studierende aus Deutschland, Indonesien und der Türkei zugeschaltet.

Unter dem Motto „Social Changes and Challenges in (Post-)Pandemic Times for Social Professions“ hieß die Hochschule zudem Gesprächspartner\_innen von drei Kontinenten zum Internationalen Austausch willkommen. Das digitale Event wurde vom International Office und dem Transfernetzwerk Soziale Innovation - s\_inn in Englisch und Deutsch organisiert.



Internationale Studierende konnten sich erstmals wieder in Präsenz an der EvH kennenlernen. Foto: Hörr

## Die EvH feiert Geburtstag! Jubiläumsausstellung ist im Freien zu sehen

Die Evangelische Hochschule RWL wird in diesem Jahr 50! Nicht ganz einfach, das in Zeiten von Corona auch ausgiebig zu feiern. Ein erster Schritt wurde im Sommer getan und die Ausstellung „50 Jahre EvH“ eröffnet. Und zwar im Freien...

Texte, historische Fotos, Interviews mit früheren Studierenden und Gespräche mit Menschen aus Lehre und Verwaltung: An Bauzäunen neben der Einfahrt zum Parkplatz ist Wissenswertes über ein halbes Jahrhundert EvH und ihre Vorgeschichte zu sehen und zu lesen.

Kanzlerin Iris Litty, Rektorin Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann und die beiden wissenschaftlichen Initiatorinnen der Ausstellung, Prof. Dr. Carola Kuhlmann und Prof. Dr. Diana Franke-Meyer, hatten das rote Band durchgeschnitten. Wie Iris Litty betonte, sei die Ausstellung corona-gerecht gestaltet. „Damit wir unsere Geschichte der Öffentlichkeit unter Pandemieschutz-Bedingungen präsentieren konnten und können, ist es eine Frei-



EvH-Studierende Malen Dörjer beim Besuch der Jubiläumsausstellung.

luft-Ausstellung geworden.“ Die Tafeln seien auf Lkw-Planen gedruckt und an Bauzäunen aufgehängt worden.

Doch keine Ausstellung ohne die Arbeit der EvH-Studierenden: Für die Texte sind alle Zeit-Zeugen und -Zeuginnen von heutigen Studis interviewt worden, haben ihre Erinnerungen ans Studium und Berufserfahrungen mit ihnen geteilt. „Leider“, so

Kuhlmann, „konnten die Interviews corona-bedingt nur online laufen.“ Auch würdigte sie die Mühe, die sich die Studierenden bei Transkription und Aufarbeitung gegeben hätten. Die Ausstellung ist auch digital auf der EvH-Homepage zu sehen: <https://www.evh-bochum.de/jubilaum.html>

Offizieller Höhepunkt des Jubiläums ist ein Festakt am 6. Oktober, der hy-

brid gefeiert wird. Wer die Hochschule vorher noch genauer in Augenschein nehmen wollte, konnte das am 16. September beim „Werk.Stadt.Tag“ der Stadt Bochum tun. Neben fünf Führungen durch die EvH - u.a. durch die umgestaltete Bibliothek und die neu geschaffene Mediodthe der Kirchenkreise - stand eine Vorstellung der Studiengänge und der HPA auf dem Programm.

## Anderen eine Stimme geben

### EvH-Student kandidierte für den Bundestag

Vor elf Jahren floh Shoan Vaisi aus dem Iran, weil er politisch verfolgt wurde. In Deutschland holte er sein Abi nach und studiert seit 2018 Soziale Arbeit an der EvH. Nun ließ er sich für die Linke als Kandidat für den Bundestag aufstellen. „An der EvH habe ich gelernt, Dinge kritisch zu hinterfragen, nicht alles als gegeben hinzunehmen“, sagt der 31-Jährige, der seit sieben Jahren im Jugend- und Migrationsbereich - in Flüchtlingsheimen und Begegnungszentren - arbeitet.

Dort hat er erkannt: „Viele junge Menschen mit Migrationshintergrund haben nicht die gleichen



Shoan Vaisi.

Chancen, an der Gesellschaft teilzuhaben.“ Dies wollte er als Bundestagsmitglied verändern.

Für junge Geflüchtete ist er mit seiner Vita schon jetzt ein Vorbild, auch wenn er das so nicht zuge-

ben würde. „Die schreiben mir, wegen Dir engagieren wir uns jetzt selbst politisch“, erzählt er. Das sei eine Ehre für ihn.

Als studierter Sozialarbeiter sei er gut aufgestellt für die Politik: „Ich arbeite mit Menschen, die nicht Teil des Systems sind: Obdachlose, Kinder aus schwierigen Verhältnissen, Geflüchtete.“ Um letztere zu verstehen, müsse man sich mit dem System beschäftigen, erkennen, was schiefläuft. Hierzu habe er an der EvH RWL wichtiges Fachwissen gesammelt und spüre jetzt die Verpflichtung, anderen eine Stimme zu geben.

## Inhalt

- Seite 1: Rundes Jubiläum - 50 Jahre EvH RWL
- Seite 2: „WIR in der ersten Reihe: Pflegefachkräfte in der Pandemie
- Seite 3: EvH-Film und -plakate erforschen Grenzen der Barrierefreiheit
- Seite 4: Spannender Science Slam an der EvH

## MELDUNGEN

### „TiFo“ nimmt die Arbeit auf



„TiFo – Tiefes Forschen“: An der EvH ist jetzt das neue Forschungs- und Promotionszentrum TiFo eingerichtet worden. Es bündelt alle Forschungs- und Promotionsaktivitäten der Hochschule, ist Ansprechpartner für Promotionsinteressierte, Doktorand\_innen, Lehrende sowie für Kooperationspartner\_innen anderer Hochschulen und aus der Praxis. Basierend auf den Forschungsschwerpunkten der EvH RWL - Disability Studies, Diversity Studies und Soziale Innovation und Partizipation -, wird das TiFo im Rahmen des Programms FH-Personal von Bund und Land gefördert und hat eine Laufzeit von sechs Jahren. Foto: Das neue TiFo-Team - Esther Kronsbein (l.) und Dr. Nadine Dziabel.



Was Gesundheit für Studierende und Bürger\_innen bedeutet, findet sich auf den Postkarten im Stadtteil-Büro.

### Was heißt gesund?! Spannende Postkarten-Aktion ...und: 7. Fortbildungsbasar

„Was heißt eigentlich gesund für Sie?“ Diese Frage wurde, ausgehend von einer Lehrveranstaltung zu den „Herausforderungen des demografischen Wandels in der Sozialen Arbeit“, mit EvH-Studierenden diskutiert und individuell beantwortet. Die Ergebnisse sind im Fenster des Stadtteilbüros Bochum Laer/ Mark 51\*7 auf Postkarten zu sehen.

Auch die Laer'schen Bürger\_innen wurden im Rahmen der Aktionen zur Thematik „Laer gesund“ befragt. Die ausgefüllten Karten ergänzen die studentischen Aushänge im Stadtteilbüro-Fenster. Passend dazu gab es Kurzvorträge von EvH-

Prof. Dr. Alexandra Lehmann, Prof. Dr. Andrea Kuhlmann und Prof. Dr. Birgit Schuhmacher (<https://stadtteil-laer.de/laer-gesund/>).

Im WiSe greifen die Professorinnen die Aktion zudem in Seminaren des Bachelor & More-Programms und im Modul 4.2 (BA SozArb) auf, um das Thema „Gesundheit im Quartier“ weiter zu verfolgen. Ebenfalls auf Initiative von Alexandra Lehmann gestalteten Studierende den 7. Fortbildungsbasar für Neuser LeseMentor\_innen. <https://www.evh-bochum.de/artikel/studierende-gestalten-fortbildungsbasar.html>

### Die besten EvH-Videos im Contest

Anlässlich des Bochumer Hochschultags 2021 hatte die EvH einen Video-Contest unter Studierenden ausgelobt. Die Aufgabe: Videos einzureichen, die sich mit dem Studiengang und den Erfahrungen im Studienalltag befassen. Der erste Platz ging an Lena und Daniel Stieger, Studiengang GD; der zweite an Lefke Krüger, ebenfalls GD. Den dritten Platz sicherte sich Dorothea Diez (Soziale Arbeit). Die Clips gibt es hier: <https://www.evh-bochum.de/artikel/evh-video-wettbewerb-gewinner-stehen-fest.html>



### „WIR - in der ersten Reihe“

#### Pflegefachkräfte in der Pandemie: Film und Online-Event

Im Rahmen der Take Care-Aktion der Diakonie (<https://www.diakonie-rwl.de/take-care-woche>) begrüßten das Transfernetzwerk s\_inn und die EvH-Pflegestudiengänge rund 90 Teilnehmende zur virtuellen Veranstaltung „WIR - in der ersten Reihe“. Im Fokus standen der Austausch über den gesellschaftlichen Stellenwert des Pflegeberufs und die Chancen durch Aus- und Weiterbildung.

Das Format gather.town ermöglichte es den Teilnehmenden, mit eigenen Avataren durch die digital nachgebauten Räume der Hochschule zu laufen,



Pflegefachkräfte schildern im Film ihre Erfahrungen.

mit anderen zu interagieren, die Angebote der Beratungsstelle BISS wahrzunehmen oder verschiedene Events zu besuchen. Zudem konnten sich Inte-



ressierte über die Inhalte der Pflegestudiengänge an der EvH informieren, mit Studierenden über deren Erfahrungen in und mit dem Studium sprechen

oder sich mit ehemaligen Absolvent\_innen über innovative Arbeitsfelder für akademisierte Pflegekräfte austauschen. Ein Höhepunkt war die Premiere des Films „WIR - in der ersten Reihe“. In dem studentischen Projekt schildern Pflegefachkräfte ihre Erfahrungen während der Pandemie und welche Veränderungen notwendig sind, um die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern. Zum Film geht es über den QR-Code links. <https://www.evh-bochum.de/artikel/wir-in-der-ersten-reihe-auftakt-der-take-care-woche-1040.html>

### Gelebter Kinderschutz

#### NRW-Gutachten/Pflegekinder-Interview

Die Kinderschutzkommission des Landtags berät Weiterentwicklungen in den Jugendämtern in NRW. Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zum Kinderschutzfall in Lügde hat die Kommission Ende

2020 ein Gutachten zu Organisation, Struktur, Größe, Standards, Qualität, Fort- und Weiterbildung in Jugendämtern in Auftrag gegeben. Die Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May« unter Leitung von Direktorin Annette Berg hatte

EvH-Prof. Dr. Dirk Nüsken mit der wissenschaftlichen Leitung beauftragt. „Das Gutachten war sehr ambitioniert“, kommentierten Berg und Nüsken. „In nur sechs Monaten Jugendämter zu bewegen, sich mit ihren Strukturen, Prozessen sowie mit ihren Kooperationen zum Kinderschutz analysieren zu lassen, war eine Herausforderung.“ Das Gutachten liegt inzwischen vor.

Auch war Dirk Nüsken im WDR-Interview zum Thema „Mehr Rechte für Pflegekinder“ zu hören: <https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/neugier-genuegt/feature-reform-des-betreuungsrechts-100.html>

#### Tipps für die Promotion

Zum achten Mal lud die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) jetzt online zum Promotionskolloquium nach Bochum an die EvH ein. Absolvent\_innen der Sozialen Arbeit, die an einer Promotion interessiert sind, sich in einem Promotionsverfahren befinden oder eines abgeschlossen haben, konnten sich bei Professor\_innen unterschiedlicher Hochschulen, Disziplinen und Forschungsrichtungen Tipps holen. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. Werner Schönig (KathO NRW): „Warum sind die Leute arm? Armutstheorien und ihre sozialpolitischen Konsequenzen für die Soziale Arbeit“.



Von links: Prof. Dr. Dirk Nüsken (EvH Bochum), Britta Altenkamp M.d.L. (Vorsitzende der Kinderschutzkommission des Landtages NRW), Annette Berg (Direktorin der Stiftung SPI, Berlin) und Dr. Sarah Meier (Stiftung SPI).

## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Rektorat der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Immanuel-Kant-Straße 18-20, 44803 Bochum

#### Redaktion: Julia Gottschick, M.A.,

Tel. 0234/36901-123, [gottschick@evh-bochum.de](mailto:gottschick@evh-bochum.de);

Layout: Julia Gottschick, Martina Niepel

Druck: Esdar Druck

## MELDUNGEN

### Kirche digital: Online-Studentag Wie vernetzt bleiben?

Der Gemeindepädagogische Studentag fand in diesem Jahr online statt – per Zoom, als Videokonferenz – und widmete sich dem Thema „Kirche digital“. Das Veranstaltungsformat verbildlichte damit die Entwicklungen in Kirche und Diakonie in Zeiten der Corona-Pandemie. Auf einem Markt der Möglichkeiten verschafften sich die rund 70 Teilnehmenden einen Überblick über die verschiedensten Möglichkeiten digitaler Arbeit in Gemeinden: Maximilian Naujoks von der Deut-

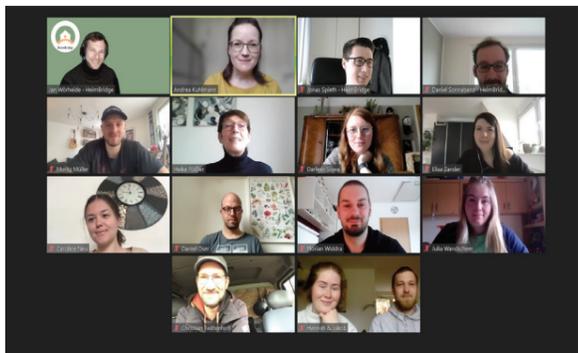


schon Bibelgesellschaft stellte die KonApp vor, eine App für Smartphone und Tablet, die die Konfirmandenarbeit ins digitale Zeitalter holt - Austausch, online in der Bibel lesen, viel Material und gemeinsames Aufgabearbeiten... Manuela Postl vom Amt für Jugendarbeit der rheinischen Landeskirche gab einen Einblick in Gestaltungsmöglichkeiten von Videokonferenzen. <https://www.evh-bochum.de/artikel/kirche-digital-gemeindepaedagogischer-studentag.html>

### Senior\_innen ins Internet begleitet EvH-Studis helfen digital

In Zeiten pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen ergab sich für ältere Quartiersbewohner\_innen in Bochum-Hofstede die Frage: Wie komme ich ins Internet? Hier setzte die Lehrveranstaltung „Soziale Altenarbeit neu denken – alter(n)sgerechte digitale Konzepte entwickeln“ von EvH-Prof. Dr. Andrea Kuhlmann an. In Kooperation mit der Quartiersentwicklung Bochum-Hofstede,

im Auftrag der Familien- und Krankenpflege Bochum gGmbH, vertreten durch die Quartiersmanagerin Heike Rößler und mit einem Entwicklungsteam der TU Dortmund, erprobten EvH-Studierende mit Senior\_innen ein digitales Hilfsangebot. [https://www.evh-bochum.de/artikel/wie-komme-ich-ins-internet-studierende-begleiten-quartiersbewohner\\_innen.html](https://www.evh-bochum.de/artikel/wie-komme-ich-ins-internet-studierende-begleiten-quartiersbewohner_innen.html)



## Barrieren der Barrierefreiheit Plakate und ein Film beleuchten die Problematik

Auf der Homepage der Evangelischen Hochschule feiert ihr Film in Kürze Premiere - und auch ihre Plakate machen online auf Fragen von In- und Exklusion aufmerksam: Im Rahmen eines Praxisprojekts, das von Jens Koller vom Transfernetzwerk Soziale Innovation s\_inn und der EvH-Behinderntenbeauftragten Prof. Dr. Kathrin Römisch geleitet worden war, hatten sich zwei Gruppen Studierender der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik mit gesellschaftlicher Exklusion und Inklusionsperspektiven beschäftigt. Das Resultat: Auf ihren kunstvoll gefertigten Plakaten (kl. Foto) sind Gegenstände zu sehen, die Menschen mit Beeinträchtigungen den Alltag erleichtern, „also eine



Eine Szene aus dem Film zeigt eine Studierende im Rollstuhl, die an einem Ballspiel mit Kommilitoninnen teilnimmt.



hingegen werden Szenen gezeigt, in denen Barrierefreiheit an ihre Grenzen stößt; „werden also Brücken zur Exklusion geschlagen“, so Kirstin Puziak, die mit im Film-Team war. Voraus ging dem ein Aufruf im Internet an Studierende mit Beeinträchtigung, die gern ihren Alltag schildern wollten.

Zu Wort kommen so in dem zehnmütigen Video drei Studierende im Rollstuhl, mit Multipler Sklerose und psychischen Erkrankungen sowie zwei EvH-Dozentinnen, die das Film-Publikum an ihrer Expertise teilhaben lassen. Gedreht wurde an der EvH selbst sowie in

der Bochumer Innenstadt. Wenn eine Rolli-Fahrerin an der Treppe zum Bahnsteig scheitert - weil der Aufzug streikt - oder aber der Rollstuhl nicht durchs Drehkreuz im Supermarkt passt, dann zeigt das vor allem eins: Menschen mit Beeinträchtigungen stoßen in ihrem Alltag noch an Grenzen. „Die Gesellschaft ist an vielen Stellen noch längst nicht so inklusiv wie von der UN-BRK vorgeschrieben“, wie Kirstin Puziak resümiert.

## In „Amos“ das Herz ausgeschüttet Zwei frühere Erstis schildern ihren Weg ins Studium

„Aller Anfang sollte hoffnungsvoller Aufbruch sein und ist irgendwie auch schwer, aber mit sowas hat niemand von uns gerechnet...“: Wie es Studis in Corona-Zeiten erging, haben Ricarda Urban (29) und Hannah Chantrain (21), beide drittes Semester Soziale Arbeit an der EvH, in einem Artikel der Zeitschrift „Amos“ geschildert. „Corona, Zoom und Zahnfleisch – der verworrene Weg ins Studium. Erfahrungen zweier dezent gestresster Erstsemester“, war der Beitrag überschrieben, der an den Vorgänger-Artikel „Corona und soziale Arbeit“



Hannah Chantrain (l.) und Ricarda Urban.



Fotos: privat

anschluss und den Autorinnen eine Einladung in den EvH-Senat bescherte. „Dort konnten wir unsere Lage als Studierende darstellen, besonders mit Bezug auf die Probleme, die die Online-Lehre mit sich brachte“. Von Seiten des Senats seien viele Fragen gekommen, „um unsere

Situation besser zu verstehen“ - und Angebote, wie die EvH helfen könne. In ihrem Artikel hatten die Studierenden auf humorvolle Weise dargelegt, welche - nicht immer ganz unerwünschten - Ablenkungen im Homeoffice so lauerten (vom Postboten über Kinder bis hin zu

Haustieren). Was ihnen fehlte und sowohl mentale Verfassung als auch Motivation beeinflusste, seien die sozialen, ja, physischen Kontakte zu Kommiliton\_innen gewesen. Alternativen zu sozialer Vernetzung und studentischem Miteinander habe ein virtueller Campus geboten, wo es nicht nur um „beste Rezepte und neueste Videospiele“ ging, sondern auch um Prüfungen und Hochschulabläufe. Fazit: Zufriedenheit mit der Unterstützung an der EvH; sogar „spezielle Angebote wie das Café International bleiben bestehen und wurden online umgesetzt“.

## Endlich wieder Exkursionen!

### Spannender Besuch im Fluvium und der LWL-Uniklinik

EvH-Studierende der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik besuchten jetzt das Psychomotorische Förderzentrum FluVium in Dortmund. Das FluVium ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe (<https://www.fluvium.de>).

Dank Leiterin Regina Freischlag durften die Studis bereits drei Tage nach der Wiedereröffnung unter differenzierten Hygiene- und Schutzmaßnahmen vorbeikommen. Sie bedankten sich sehr „für diese

tolle Möglichkeit, Psychomotorik zu erleben“. Bei einer weiteren Exkursion lernten Studierende des gleichen Studiengangs die LWL-Universitätsklinik in Hamm kennen - eine der größten Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsych-

atrie in Deutschland. Sie besuchten die Bereiche „FIT“ (Fertigkeiten- und Interaktionszentrierte Therapien), „ATW“ (Arbeitsstrainings-Werkstätten) sowie den Bereich der Psychomotorik.



Praxis first: EvH-Studierende an der Uni-Klinik Hamm.

## MELDUNGEN

### Female Empowerment

#### Soziales Engagement in Costa Rica

Alles begann mit ihrem Pflichtpraktikum in Costa Rica, wo Jennifer Carmen Kubistin (Foto) - EvH-Studierende der Sozialen Arbeit - Kurse für einheimische Frauen gab. „Als Tanz- und Yoga-Lehrerin hatte ich die Vision, Soziale Arbeit und die Bereiche Körper und Tanz zu verbinden“, erzählt die 27-Jährige. Frauen in



Costa Rica hätten wenig Raum, sich künstlerisch, kulturell und in sicherem Rahmen auszuprobieren. In ihrem Projekt gelang genau das. „Die Frauen fassten soviel Selbstvertrauen, dass sie selbst kreative Kurse anboten und sich weiter trafen, als ich wieder in Deutschland war.“

Inzwischen schreibt Kubistin ihre Bachelorarbeit über ihr Projekt und hat, um ihr kostenloses Angebot in Costa Rica etwa über Spenden weiter finanzieren zu können, hierzulande einen Verein gegründet. „Mein EvH-Studium hat mir sehr geholfen, mein Vorhaben voranzubringen.“

## PERSONALIE

### Abschied von Ursula Kobos

Ursula Kobos ist von EvH-Kanzlerin Iris Litty mit einem Blumenstrauß und einem Präsent in den Ruhestand verabschiedet worden. Studierende und Lehrende kannten sie als Teil des Cafeteria-Teams, für das sie an der EvH zwei Jahre lang als Nachfolgerin von Olga Kurnik arbeitete.



## PUBLIKATIONEN

### Neuer Wegweiser

Der neue Wegweiser für Studierende mit Beeinträchtigung wurde in einem Projektseminar der Heilpädagogik und Inklusiven



Pädagogik von Studierenden konzeptioniert, geschrieben und weiterentwickelt. Er ist als erste Version gedacht, soll stetig weiter mit Inhalten gefüllt werden und den Studierenden helfen, sich im Alltag der EvH zurecht zu finden. <https://www.evh-bochum.de/behindertenbeauftragte.html>

### „Covid Working“

EvH-Prof. Dr. Elke Hemminger hat jetzt in der Online-Zeitschrift der European Sociology Association, „the European Sociologist“,



einen Beitrag zum Thema „Covid Working - Becoming Irrelevant for the System: A Discussion of Terms“ veröffentlicht, in dem es um Systemrelevanz von Bildung und Kultur geht. <https://www.europeansociologist.org/covid-working-becoming-irrelevant-system-discussion-terms>

## EvH-Slam: digital und barrierefrei

### Themen waren Inklusion, Sexualität, soziale Ungleichheit

Im Rahmen der Aktion „Take Care“ (siehe Seite 1) lud die Evangelische Hochschule im Sommer zum digitalen Science Slam ein. Via YouTube erlebten Interessierte, wie sich Lehrende und Studierende in Slammer\_innen verwandelten und Spannendes präsentierten.

So griffen sie Themen wie Inklusion, Barrierefreiheit, Sexualität und soziale Ungleichheit auf. Begrüßt



wurde das Publikum von Poetry Slammerin, Lyrikerin und Autorin Jule Weber (siehe Interview unten), die den Slam aus dem EvH-Studio moderierte. „Wir stellen uns mal vor, es gebe jetzt hier ganz viel Applaus“, motivierte sie alle Beteiligten gut gelaunt.

Die Vorgeschichte des ersten EvH-Science Slam klärte sie mit Prof. Dr. Kathrin Römisch, die auf zwei wichtige Jubiläen verwies: das 700-Jahr-Jubiläum der Stadt Bochum und den 50. Geburtstag der EvH. „Beide“, so Römisch, „wollten wir zum Anlass nehmen, um den Bürger und Bürgerinnen einmal nahe zu bringen, was wir hier so machen.“ Um beim digitalen Format Inklusion und Barrierefreiheit zu gewährleisten, waren Schrift- und Gebärdensprachdolmetscherinnen zugeschaltet,



sodass Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen zuhören, zusehen und teilhaben konnten. Zu den einzelnen Beiträgen

geht es hier: <https://www.evh-bochum.de/artikel/evh-science-slam-spannend-digital-und-barrierefrei.html>

## Jule Weber lebt vom „Spoken Word“

### Interview: Poetry Slammerin moderierte EvH-Science Slam

Jule Weber, die zu den führenden Stimmen der deutschsprachigen Spoken-Word-Szene gehört und den EvH-Science Slam moderierte (siehe oben), verriet im Interview Spannendes über ihre Arbeit:

**Was muss man/frau können, um als Poetry Slammer\_in erfolgreich zu sein?**

**JW:** Wie ein Text am Abend beim Publikum ankommt – das hängt eher von Zufall oder Glück ab. Nicht zu gewinnen, heißt nicht, dass ein Text schlecht sein muss. Es kann passieren, dass man über Monate jede Zeile, jeden Reim ausgefeilt hat.



Und dann liest man das Ganze vor, und die kurze lustige Geschichte mit Wortspielen über Käse eines anderen kommt besser an.

**Welche Tipps kannst Du angehenden Poetry Slammer\_innen geben?**

**JW:** Authentisch sein. Die

besten Texte sind die, bei denen Du nicht vorher überlegst: Was will das Publikum hören? Besser ist, die Leute spüren: Sie hat das gefühlt, als sie das geschrieben hat.

**Wieviele Poetry Slammer\_innen können bundesweit von ihrer Kunst**

leben? **JW:** Ich schätze mal, so 200. Aber die leben auch nicht nur vom Poetry Slam, sondern machen noch anderes, Moderationen, Bücher schreiben, Solo-Texte, Veranstaltungen.

**Muss man/frau extrovertiert sein, um Poetry Slammer\_in zu werden?**

**JW:** Nein, auch introvertierte Personen können auf die Bühne gehen oder sich eine extrovertierte Bühnen-Persona erschaffen, die von ihrer privaten Persönlichkeit getrennt ist. Das ganze Interview gibt's hier: <https://www.evh-bochum.de/artikel/interview-mit-poetry-slammerin-jule-weber.html>

## Kunstprojekte begeisterten

### EvH im Museum und am Schwanenmarkt präsent



Die EvH-Lichtinstallation am Schwanenmarkt.

Bevor am Bochumer Schwanenmarkt eine EvH-Aktion mit dem Titel „UNTER STROM“ alle Blicke auf kreative Lichtinstallationen zog, hatten EvH-Studis im Rahmen des Seminars „Kunst-Orte“ von Prof. Dr. Helene Skladny Videos im Bochumer Kunstmuseum - der Ausstellung des Vonovia Award für Fotografie 2020 - gedreht. Das Seminar beschäftigte sich zuvor online mit den Werken.

## Studententag zum Thema Sterbehilfe

Sterbehilfe - Im Namen des Staates und in Verantwortung vor Gott?: Am Donnerstag, 4. November, findet ab 18 Uhr an der EvH ein Studententag mit Vorträgen, einem Podiumsgespräch und Diskussion statt. Referentin beim Event der Ev. Stadtakademie Bochum in Kooperation mit Solidarische Kirche: EvH-Rektorin Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann.